

Fragen der Kommission zu den Aussenbeziehungen und die Schwerpunktthemen des aktuellen Jahres des Kantons Bern von Regierungsrat Ammann und seinem Team beantwortet. Im Februar findet dann der eigentliche Dialog statt. Als Grundlage dient der Bericht des Regierungsrates zu den Aussenbeziehungen des Kantons Bern 2020. Christoph Ammann und sein Team haben über das letzte Jahr Bericht erstattet und die Schwerpunkte für das Jahr 2021 vorgestellt. Sowohl die SAK als auch der Regierungsrat empfinden diese Treffen als äusserst wertvoll. Der direkte Austausch mit der Regierung fördert das gegenseitige Verständnis.

In diesem Jahr stand auch dieser Dialog ganz im Zeichen von Corona. Der Regierungsrat hat aus dem vergangenen Jahr bereits Lehren gezogen. So wurde zum Beispiel erkannt, dass die Bevölkerung besser informiert werden und besser in die Massnahmen miteinbezogen werden muss. Positiv hingegen ist, dass der Kanton Bern eine Brückenfunktion zwischen der Romandie und der Deutschschweiz wahrnehmen konnte. Die interkantonale Zusammenarbeit funktioniert grossmehrheitlich und doch stand der Föderalismus arg unter Druck. Die SAK hat dem Gesamtregierungsrat gedankt für seine starken und kollegialen Auftritte gegenüber der Presse und seiner geleisteten Mehrarbeit in dieser Pandemie.

Ein weiteres Thema auf Bundesebene war das CO₂-Gesetz. Viele Anliegen des Kantons Bern wurden aufgenommen. Der grösste Stolperstein liegt im Bereich der Gebäudeheizungen. Der Ersatz von fossilen Heizungen wird ohne Sanierungspflicht nicht beschleunigt, sondern eher verzögert. Der Regierungsrat bedauert dies.

Unsere Regierung hat verschiedene Änderungen in der Kulturbotschaft beantragt. Die Eidgenössischen Räte folgten dem Antrag des Bundesrats und hoben die Gesetzesgrundlage für die Kulturabgeltung der Stadt Bern auf. Der Regierungsrat bedauert den Entscheid des Bundes gegenüber seiner Hauptstadt. Die Mittel für den Austausch zwischen den Sprachregionen wurden nicht aufgestockt. Schliesslich ist es auch nicht gelungen, in der Kulturbotschaft die nötigen Mittel für das Alpine Museum der Schweiz dauerhaft zu sichern.

In der Europapolitik ist man keinen Schritt weiter. Der Regierungsrat hat hier keinen Handlungsspielraum und muss abwarten. Das institutionelle Rahmenabkommen ist momentan auf Eis gelegt oder sogar ganz gestorben.

Der Austausch mit Shenzhen (China) fand vor allem virtuell statt. Unser Kanton konnte von dieser Beziehung insofern profitieren, als wir diverses Schutzmaterial erhielten.

Nun komme ich zum laufenden Jahr. Das erste Schwerpunktthema ist der Finanzdatenaustausch. Selbst wenn der Ständerat die Standesinitiative des Kantons Bern in der Wintersession abgelehnt hat, glaubt der Regierungsrat daran, dass das Thema im Rahmen der Verrechnungssteuerreform noch einmal vertieft angeschaut wird, und dies soll dann zum Erfolg führen. Die SAK ist da eher skeptisch.

Beim Schwerpunktthema elektronisches Patientendossier (EPD) ist man im Verzug. Die finanzielle Sicherung der Axsana AG ist nicht ganz klar, obwohl bereits Lösungsansätze in Sicht sind. Der Kanton Bern beteiligt sich an der Überbrückungsfinanzierung. Parallel dazu wird der Bund die Finanzierung des EPD und dessen Weiterentwicklung grundsätzlich neu regeln und nachhaltig sicherstellen müssen.

Auch die Aufarbeitung der Corona-Krise wird ein Schwerpunktthema des Regierungsrates sein. Da die Pandemie noch weitergeht, wird dies kein leichtes Unterfangen.

Die Mitglieder der Kommission stellten diverse Fragen zu den vorgängig erwähnten Themen und erhielten detaillierte Antworten dazu. Der Austausch war intensiver und lebendiger als in den vergangenen Jahren.

Die SAK hält fest, dass der Einbezug der übrigen Kommissionen bei aussenpolitischen Geschäften insgesamt erfolgt ist und alle Beteiligten zufrieden sind. Der Regierungsrat nimmt seine Bringschuld ernst.

Im Namen der Kommission möchte ich mich bei Herrn Regierungsrat Ammann, bei Herrn Staatschreiber Auer und bei Herrn Moser und bei allen Beteiligten für den Bericht, aber auch für die guten Gespräche und die ausführlichen Antworten auf unsere Fragen bedanken.

Die SAK hat den Bericht über die Aussenbeziehungen des Kantons Bern 2020 einstimmig zur Kenntnis genommen. Wir empfehlen auch Ihnen, ihn auch anzunehmen.

Präsident. Besten Dank der Kommissionssprecherin. Das Wort ist offen für die Fraktionen. Wir befinden uns in der reduzierten Debatte. – Das Wort wird nicht gewünscht. Der Herr Staatsschreiber hat mir mitgeteilt, dass er verzichtet. Wir kommen direkt zur Beschlussfassung.

Traktandum Nummer 58: «Regierungsrätlicher Bericht über die Aussenbeziehungen des Kantons

Bern 2020». Wer den Bericht zur Kenntnis nimmt, stimmt Ja, wer die Kenntnisnahme ablehnt, stimmt Nein.

Abstimmung (2020.STA.1475; Kenntnisnahme)

Vote (2020.STA.1475 ; prise de connaissance)

Der Grosse Rat beschliesst: / Décision du Grand Conseil :

Annahme / Adoption

Ja / Oui 138

Nein / Non 0

Enthalten / Abstentions 0

Präsident. Sie nehmen den Bericht einstimmig zur Kenntnis, mit 138 Ja. Damit sind wir am Ende der Geschäfte der Staatskanzlei. Ich verabschiede Herrn Staatsschreiber Christoph Auer und wünsche eine gute Woche.